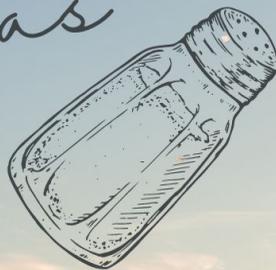




Ihr seid das

SALZ



DER ERDE

Ihr seid das

LICHT

DER WELT

Matthäus 5,13+16

GOTTESDIENST ZUM MITNEHMEN

**ZUR WIEDERAMTSEINFÜHRUNG VON IRIS HAIDVOGEL
UND ZUR WIEDERERÖFFNUNG DES EVANGELISCHEN
GEMEINDEZENTRUMS**

21. JÄNNER 2024

Wir feiern – zu Hause und in unserer Kirche

Wir feiern die Wiedereröffnung des frisch renovierten Evangelischen Gemeindezentrums und die Wieder-Amtseinführung von Pfarrerin Iris Haidvogel im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen: „Tut mir auf die schöne Pforte“ – EG 166,1+2

Wir beten Psalm 100

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkenntet, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst

zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen

Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Wir lesen im Matthäusevangelium 5, 13-16

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im

Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. **Wir bekennen:** Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater...

Wir singen oder lesen: „Tut mir auf die schöne Pforte“ – EG 166,4+5

Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel

Letztens saß ich gemütlich auf meiner Couch. Naja, ich lag eher. Neben mir auf dem Tisch ein leeres Kaffeehägerl. Und die benutzten Weingläser vom Sonntagabend standen auch noch da. Also, ich lag auf der Couch. Im Pyjama. Dabei war es schon fast Mittag. Und ich sagte zu Jesus, der mit mir auf der Couch lag: **Okay. Ich steh jetzt mal auf. Und warum?** fragte Jesus.

Naja, ich muss noch den Geschirrspüler ausräumen. Sagte ich. Und einräumen. Ich muss noch saugen bevor die Kinder aus der Schule kommen. Die Mails beantworten, die seit Tagen auf meine Antwort warten. Eine Predigt schreiben für Sonntag, oder zumindest mal anfangen. Die Schulstunde für morgen vorbereiten. Und meine Mama endlich wieder mal anrufen. Ich muss noch einkaufen. Und irgendetwas zum Mittagessen kochen. Ich muss noch versuchen, die neuesten Nachrichten nicht zu lesen – die von der Klimaerwärmung und vom Krieg. Weißt du, was ich meine? Sind es nicht mehrere? Fragte Jesus.

Stimmt, mehrere Kriege. Seufzte ich. Und ich fuhr fort: Ich muss noch den Artikel finden, der die Lösung für den Nahostkonflikt hat. Und dabei alle Blickwinkel berücksichtigt. Ich muss noch irgendwas tun, das zumindest eine Person davon abhält, aus der Kirche auszutreten. Wie soll denn das sonst weitergehen? Und überhaupt seit Wochen liegt mir meine Tochter in den Ohren - der Jugendraum im Gemeindezentrum gehört endlich eingerichtet!

Und dann kam ich in Fahrt: Ich muss noch rausfinden, wie man Frieden macht, eine gute Freundin ist, mehr Bücher liest. Und eines schreiben, das möchte ich auch gern. Ich muss lernen, mich nicht für alles verantwortlich zu fühlen. Und: Mich nicht immer zu vergleichen. Ich muss geduldiger werden. Irgendwie entspannter. Aber auch effektiver. Nützlicher. Und dünner. Verstehst du? **Eigentlich nicht.** Sagte Jesus.

Echt nicht? Sagte ich. Ich dachte, du verstehst immer alles. **Ich meine damit.** Sagte Jesus. **Du musst das nicht tun. Ich hab mich um all das schon gekümmert.**

Wirklich? Sagte ich. **Ja, es ist erledigt.** Sagte Jesus. **Ähem, nein?** Sagte ich. Und schaute vorsichtshalber in die Küche. Der Geschirrspüler hatte sich nicht von selbst ausgeräumt. Wär ja auch ein Wunder gewesen.

Doch. Sagte Jesus. Hier steht's doch. Hast du das ganz vergessen? Hab ich sogar selbst gesagt. Er zog zwischen der alten Zeitung und der Werbung meine Bibel hervor. Blätterte hin und her. Fand die Stelle und las vor: **„Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.“**

Okay, kenn ich. Sagte ich. Aber da steht nix von erledigt! Ich nehme ihm die Bibel aus der Hand. Du hast da eine Zeile ausgelassen. Sagte ich und las: „*Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.*“ Ich muss also doch was tun. Was nützen. Steht doch da. Sagte ich.

Und irgendwie war es nicht mehr so gemütlich auf meiner Couch. Im Pyjama. Ich lag nicht mehr. Ich wollte aufstehen. Und endlich anfangen. Sonst würde der Unterricht morgen nur durchschnittlich. Und die Predigt so lala. Und die Austrittszahlen noch größer. Und die Kirche noch kleiner. Und die schlimmen Nachrichten nur schlimmer.

Bleib sitzen. Befahl Jesus. Diesen Ton kenne ich ja gar nicht von dir. Sagte ich erstaunt. Na, dann wird es Zeit. Sagte er. Wofür? Fragte ich. Dass du mir zuhörst. Also noch einmal: „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt!“

Das hast du schon gesagt. Sagte ich. Ja, aber hast du es auch gehört? Ich zuckte mit den Schultern. Zunächst mal. Sagte Jesus geduldig. Das Salz salzt sich nicht selbst. Ich nickte. Doch wo es hinfällt, wo es hineingemischt wird, wo es sich einbringen kann, da verleiht es Würze. Ganz von selbst. Auch das Licht zündet sich nicht von selbst an. Doch wo es hinfällt, wo es hineinscheint, da wird es hell. Ganz von selbst.

Gut. Sagte ich. Das klingt gut. Ich lehnte mich wieder zurück. Entspannte ein wenig. Vertrau mir. Sagte Jesus. Ich salze. Ich zünde das Licht an. Ich hab mich schon darum gekümmert. Okay. Wiederholte ich. Und schielte wieder in die Küche. Noch immer nicht ausgeräumt. Der Geschirrspüler. Ich wollte endlich aufstehen. Hilft ja nichts.

Bleib sitzen. Schmunzelte Jesus. Aber der Geschirrspüler und der Jugendraum im Gemeindezentrum und die Einladung für die nächste Sternstunde und der Nahostkonflikt... Sagte ich. „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.“ Sagte Jesus. Ihr. Das ist doch Mehrzahl. Ihr alle. Keiner allein. Es sind doch immer viele Körner, die salzen. Immer viele Strahlen, die leuchten.

Er drückte mir die Bibel in die Hand. Lies selbst. Sagte Jesus. „Es wird die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ Las ich.

Ich habe das Licht angezündet. Und ihr leuchtet. Ich habe das Salz ausgestreut. Und ihr salzt. Ihr alle! Vertrau mir. Ich hab mich um all das schon gekümmert. Frieden kann wieder werden. Und die Schöpfung wird bewahrt. Denn ihr Menschen ihr leuchtet, ihr salzt! Ihr werdet das schaffen! Und bald wird im Jugendraum Licht brennen. Und jemand wird kommen, weil er sieht, dass es da hell ist. Weil jemand von euch da ist und Licht ist. Und viele andere Menschen

werden kommen und bleiben und hier sein. Im Gemeindezentrum. In der Kirche. Und alle leuchten und bringen Würze ins Leben und feiern gemeinsam.

Und trinken. Sagte ich! Wir sind ja in Gols. Und trinken. Schmunzelte Jesus. Dann schlug er die Bibel wieder zu. Legte sie auf den Boden neben der Couch.

Aber ist das nicht zu einfach? Ich zweifelte immer noch. Mir vertrauen, Gott vertrauen. Sagte Jesus. Das ist das Schwierigste und Einfachste zu gleich. Du musst mir schon glauben, wenn ich sage: Ich hab mich um all das schon gekümmert.

Okay. Ich versuch's. Sagte ich. Ich steh jetzt trotzdem mal auf. Soll ich dir was aus der Küche mitbringen? Vielleicht einen Sekt? Sagte Jesus. Schließlich gibt's was zu feiern! Mein Mann hat inzwischen den Geschirrspüler ausgeräumt! Rief ich aus der Küche! Sag ich doch. Rief Jesus zurück. Sogar die Sektgläser standen schon draußen.

Plopp. Machte der Korken. Ich schenkte den Sekt in die Gläser. Brachte sie zur Couch. Wir stießen an. Prost! sagte Jesus. Amen. sagte ich.

Wir singen oder lesen: „Meine Hoffnung und meine Freude“ – EG 641

Wir falten unsere Hände und sprechen mit Gott

Vater im Himmel, wir danken dir, dass du deinen Sohn in diese Welt gesandt hast. Dass er wurde wie wir, uns mit dir versöhnt und Licht und Leben gebracht hat. Du siehst aber auch die Dunkelheit um uns herum, vielleicht auch die Dunkelheit in uns selbst.

Sei du bei denen, die einsam oder verzweifelt sind. Schenke denen Zuversicht, die um ihr Leben fürchten müssen. Gib ihnen Kraft und wecke Hoffnung in ihnen. Lass noch viele Menschen erkennen, dass Jesus Christus der Retter der Welt ist. Guter Gott, voll Vertrauen kommen wir zu dir. Stärke unseren Glauben und schenke uns ein weites Herz, damit wir Schritte des Friedens gehen können. Lass unser Gemeindezentrum ein Ort der Begegnung sein. Ein Haus, in dem wir deine Liebe und deine Herzlichkeit spüren.

Du hast uns hier zusammengerufen als deine Kirche, deshalb bitten wir: für unsere Pfarrerin Iris Haidvogel. Stärke sie in ihrem Dienst in unserer Gemeinde und der ganzen Kirche mit der Kraft deines Geistes. Das bitten wir dich im Namen Jesus Christus. **Wir beten:** Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet:

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen: „Vertraut den neuen Wegen“
– EG 395,1-3**

